

Entwicklung in der Krise

„Des pack ma! ... aber nur #mitnand“ zeigt weitere Möglichkeiten für Unternehmer

Dingolfing. Um den Einzelhandel und die Kommunen bei der herausfordernden Aufgabe der Digitalisierung zu unterstützen und ihnen auch in der aktuellen Phase bestmöglich unter die Arme greifen zu können, bieten Bund und Land breite Fördermöglichkeiten.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium startet zum Beispiel erneut den Projektaufruf zur „Digitale Einkaufsstadt 2021“. In erster Linie werden hier Städte, Kommunen, Gewerbeverbände angesprochen. Die Pandemie hat die Anforderungen und den Nachholbedarf im Bereich der Digitalisierung deutlich aufgezeigt. Marktforscher sagen, es habe die Gesellschaft auf dem digitalen Sektor mindestens fünf Jahre nach vorne katapultiert. Dies gilt es aufzuholen. Es geht bei diesem Programm also weniger darum, jetzige Einbußen auszugleichen, als sich auf künftige Herausforderungen im digitalen Bereich und auf das geänderte Verhalten der Gesellschaft einzustellen. Die Bewerbungsphase dauert bis 16. Juli.

Die Modernisierung der Handelsunternehmen und der Innenstädte

ist in erster Linie eine Aufgabe von Unternehmen und Kommunen selbst. Das Wirtschaftsministerium will die Unternehmen und Städte aber dabei unterstützen. Demgemäß sollen im Rahmen des Projekts „Digitale Einkaufsstadt 2021“ für Bayern möglichst neuartige Projekte, die als Vorbild auch für andere dienen können, gefördert werden.

Mögliche Projekte, auch für unseren Landkreis, wären etwa allgemeine Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte wie etwa Leerstandsmanagement, Parkplatzmanagement, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, innerstädtische Ansiedlungspolitik oder die Einführung von neuen Organisationsformen im Stadtmarketing. Nähere Informationen und die Förderkriterien gibt es unter www.stmwi.bayern.de/digitalisierung/digitaler-mittelstand/modellprojekt-digitale-einkaufsstadt/.

Programm „go digital“

Eine weitere interessante Fördermöglichkeit für die Unternehmer vor Ort könnte das Programm „go digital“ sein. Es fördert gezielte Be-

ratungs- und Umsetzungsleistungen durch autorisierte Beratungsunternehmen in den Modulen „Digitale Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ in rechtlich selbständigen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (KMU) einschließlich des Handwerks mit technologischem Potenzial. Gefördert werden Beratungsleistungen in einem ausgewählten Hauptmodul mit einem Fördersatz von 50 Prozent auf einen maximalen Beratertagesatz von 1100 Euro. Der Förderumfang beträgt maximal 30 Tage in einem Zeitraum von einem halben Jahr. Nach einem Jahr könnte erneut ein Förderantrag gestellt werden.

Im Landkreis Dingolfing-Landau sind es zwei autorisierte Beratungsunternehmen, die die Befugnis zur Antragsstellung haben, die die Beratungs- und Umsetzungsleistung als Experten für die Betriebe begleiten.

Das dritte Förderprogramm „Digitalbonus Bayern“ ist eher im Bereich IT-Sicherheit beheimatet. Es werden kleine Unternehmen bei der Digitalisierung unterstützt. Informationen hierzu gibt es unter



www.digitalbonus.bayern/.

Schließlich gibt es noch das Programm „Digital jetzt“ vom Bund, welches monatlich mit Losauswahl Bewerber zum Zuge kommen lässt. Antragsberechtigt sind ebenfalls kleine und mittlere Unternehmen für Investitionen in digitale Technologien sowie Investitionen in die Qualifizierung der Beschäftigten zu Digitalthemen.

Die Möglichkeiten der Förderungen in allen Bereichen sind enorm, sie müssen lediglich ausgeschöpft werden. Wer dazu Hilfe und Bera-

tung sucht, kann sich bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises unter 08731/87-129 melden.

Mehr zum Thema Wirtschaft in der Region gibt es zudem im Expertentalk der Wirtschaftsförderung. Landrat Werner Bumeder geht am Freitag, 30. April, um 10 Uhr via Zoom in den Austausch mit Unternehmen aus dem Landkreis. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, an diesem Dialog teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt unter wirtschaft-dingolfing-landau.de/seminarreihe/.